

Steuern in Europa | 24.05.2023 | Lesezeit 2 Min.

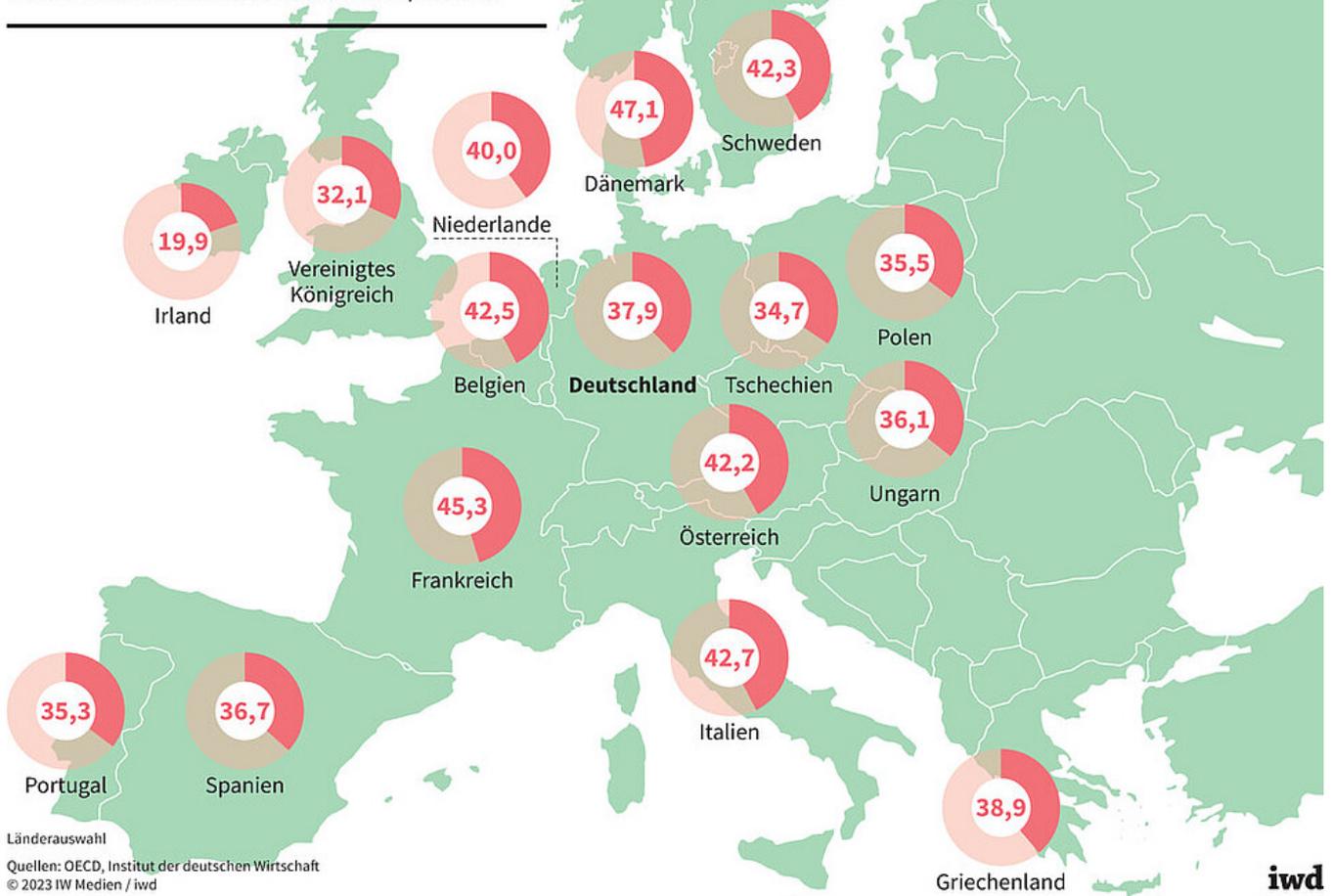
Deutsche Unternehmen stark belastet

Im internationalen Vergleich müssen Unternehmen in Deutschland relativ viel Steuern und Sozialabgaben zahlen. Zwar ist der Anteil des gesamten Steueraufkommens, der auf Unternehmen entfällt, auf den ersten Blick relativ klein. Doch viele Betriebe sind hierzulande Personengesellschaften und Einzelunternehmer – für sie fällt daher Einkommensteuer statt Körperschaftsteuer an.

Steuern und Abgaben sind für Unternehmen ein wichtiger Kostenfaktor und beeinflussen damit auch ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit. In Deutschland beliefen sich die Steuern und Sozialabgaben, die Firmen und private Haushalte abführen mussten, zuletzt auf fast 38 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das reichte für einen Mittelfeldplatz im europäischen Vergleich, den OECD-Schnitt von knapp 34 Prozent übertraf die Bundesrepublik jedoch deutlich.

Steuern und Abgaben in Europa

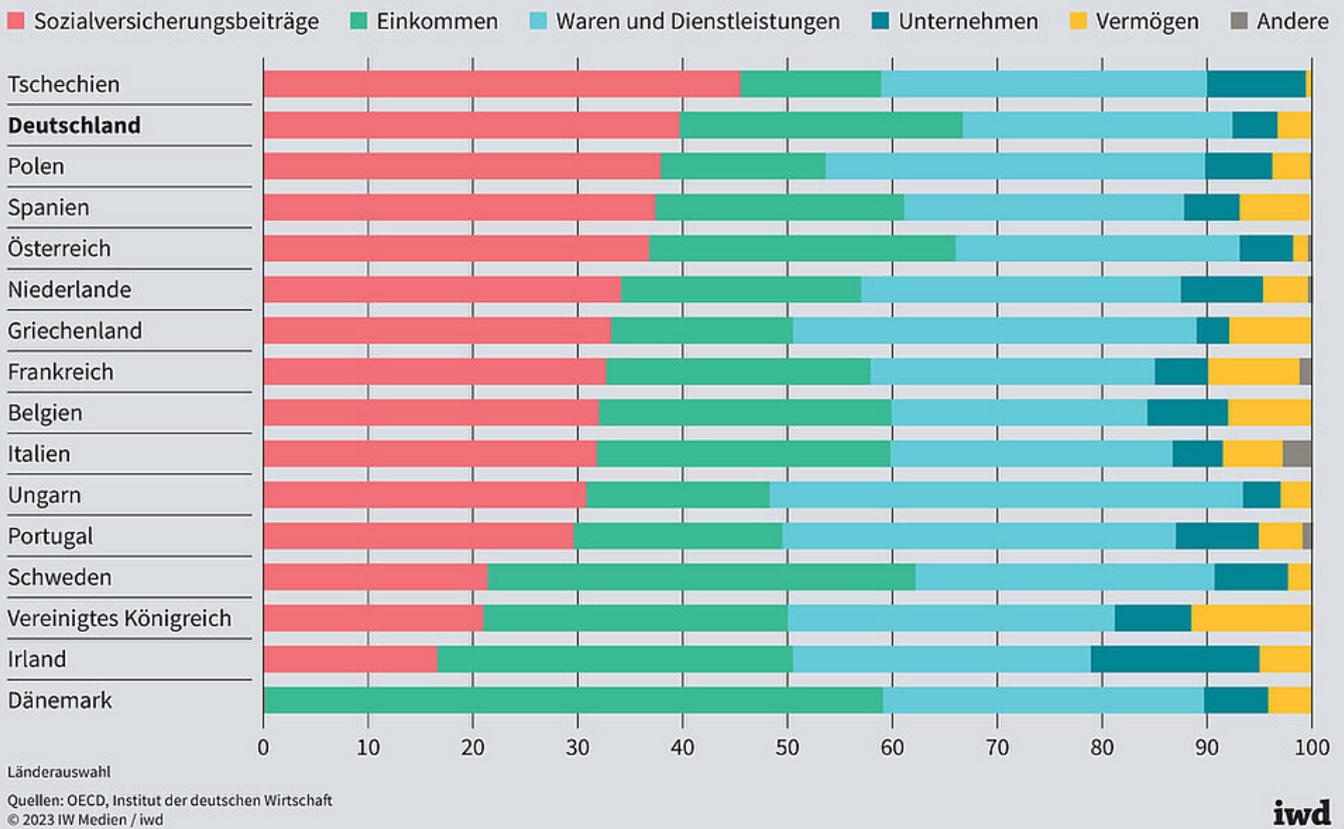
Einnahmen des Staates aus Steuern und Sozialabgaben im Jahr 2020 in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Auf den ersten Blick fällt der Anteil, den die Unternehmen zum gesamten Steuer- und Abgabenaufkommen in Deutschland leisten, mit 4,3 Prozent gering aus. Doch etwa sieben von zehn Unternehmen in der Bundesrepublik sind als Personengesellschaften und Einzelunternehmer einkommensteuerpflichtig. Und das Aufkommen aus dieser Steuer machte zusammen mit den Sozialversicherungsbeiträgen im Jahr 2020 rund zwei Drittel aller Steuer- und Abgabenzahlungen aus. Das war ein deutlich höherer Anteil als in vielen anderen Ländern.

Steuern und Abgaben: Länder kassieren unterschiedlich

So viel Prozent des gesamten Aufkommens an Steuern und Abgaben im Jahr 2020 entfielen auf diese Kategorien



Mit 47,5 Prozent - inklusive Solidaritätszuschlag - war der Spitzensatz der Einkommensteuer hierzulande im Jahr 2021 höher als in Italien, Spanien und Großbritannien und lag um 5 Prozentpunkte über dem Schnitt aller Industrieländer. Zudem wurden bereits Einkommen ab knapp 63.000 Euro pro Jahr mit einem Grenzsteuersatz von 44,3 Prozent belegt.

Einkommensteuer in Europa

Spitzensteuersätze für das Jahr 2021 in Prozent

55,9

Dänemark

55,4

Frankreich

55,0

Österreich

53,0

Portugal

52,9

Belgien

52,3

Schweden

49,5

Niederlande

48,0

Irland

47,5

Deutschland

47,2

Italien

45,5

Spanien

45,0

Vereinigtes
Königreich

44,0

Griechenland

32,0

Polen

23,0

Tschechien

15,0

Ungarn

Länderauswahl

Spitzensteuersatz: in Deutschland einschließlich Solidaritätszuschlag

Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft - zum Beispiel einer

Aktiengesellschaft - mussten in Deutschland im vergangenen Jahr laut Steuertarif im Schnitt fast 30 Prozent ihres Gewinns in Form von Körperschaft- und Gewerbesteuer abführen. In fast allen anderen europäischen Ländern war die steuerliche Belastung niedriger.

Unternehmensteuersätze: In Deutschland fast am höchsten

So viel Prozent ihres Gewinns mussten Kapitalgesellschaften im Jahr 2022 im Schnitt an Steuern abführen

□ Veränderung gegenüber 2008 in Prozentpunkten

Portugal	31,5	5,0
Deutschland	29,8	0,4
Italien	27,8	-3,6
Frankreich	25,8	-8,6
Niederlande	25,8	0,3
Österreich	25,0	0,0
Belgien	25,0	-9,0
Spanien	25,0	-5,0
Dänemark	22,0	-3,0
Griechenland	22,0	-3,0
Schweden	20,6	-7,4
Tschechien	19,0	-2,0
Polen	19,0	0,0
Vereinigtes Königreich	19,0	-9,0
Irland	12,5	0,0
Ungarn	9,0	-11,0

Länderauswahl

Steuersätze: inklusive lokaler Zuschläge, z. B. durch die Gewerbesteuer

Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Während andere Länder außerdem ihre Unternehmen seit 2008 durch Steuerreformen

entlastet haben, baten die Kommunen die Firmen in Deutschland im Schnitt noch stärker zur Kasse, indem sie bei der Gewerbesteuer an der Hebesatzschraube drehten.

Dies war ein Grund dafür, dass das Aufkommen der von Kapitalgesellschaften gezahlten Steuern von 2010 bis 2020 in Deutschland um fast 45 Prozent stieg. In den anderen großen europäischen Volkswirtschaften betrug das Plus durchweg weniger als 20 Prozent.



Allerdings ist die Höhe der Gewerbesteuer und damit auch die gesamte Steuerlast für Kapitalgesellschaften hierzulande je nach Stadt oder Landkreis unterschiedlich. In den Ruhrgebietsstädten Oberhausen und Mülheim müssen Unternehmen den im internationalen Vergleich höchsten Steuersatz von mehr als 36 Prozent schultern. Leverkusen und das benachbarte Monheim am Rhein beanspruchen dagegen moderate 24,6 Prozent der Firmengewinne - der tarifliche Steuersatz liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie in Belgien und Spanien.

Kommunen:

Starkes Steuergefälle für Unternehmen

Kommunen in Deutschland mit den höchsten beziehungsweise niedrigsten Steuersätzen für Kapitalgesellschaften im Jahr 2022 in Prozent

36,1

Oberhausen
(NRW)

36,1

Mülheim
an der Ruhr
(NRW)

35,6

Erfstadt
(NRW)

35,1

Alfter
(NRW)

34,6

Herdecke
(NRW)

26,3

Langenfeld
(Rheinland)
(NRW)

26,2

Unter-
haching
(Bayern)

25,3

Zossen
(Branden-
burg)

24,6

Monheim
am Rhein
(NRW)

24,6

Leverkusen
(NRW)

Kommunen: mit mehr als 20.000 Einwohnern

Steuersätze: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag

Quellen: DIHK, OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Kernaussagen in Kürze:

- Viele Mittelständler in Deutschland sind einkommensteuerpflichtig - mit 47,5 Prozent (inklusive Solidaritätszuschlag) war der Spitzensatz der

Einkommensteuer hierzulande im Jahr 2021 höher als in Italien, Spanien und Großbritannien.

- Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft mussten in Deutschland im vergangenen Jahr laut Steuertarif im Schnitt fast 30 Prozent ihres Gewinns in Form von Körperschaft- und Gewerbesteuer abführen. In fast allen anderen europäischen Ländern war die steuerliche Belastung niedriger.
- In einigen deutschen Kommunen fiel die Steuerlast für Unternehmen aufgrund der Gewerbesteuer zuletzt sogar noch höher aus.